

Schau wie sie sich freuen.

Schau wie sie sich freuen.
Strahlend stammeln sie
brabbelndes Geplapper
prasselt auf dich nieder
und erwischt dich / noch unschuldig /

Schau wie sie sich freuen.
Wie sie brabbelnd strahlen /
stammelnd plappern sie
prasselnd auf dich nieder /
und erwischen dich unschuldig /

Wie sie erfreut schauen
strahlendes Geplapper brabbelnd stammeln
und prasseln auf dich /
unschuldig erwischt.

Sie schauen / freuen sich.
Frauen scheuchen sich / prasseln /
strahlen stammelnd auf dich nieder
brabbelndes Plappern erwischt dich /

Brabbelnde Frauen prasseln auf dich
scheuchen dich strahlend plappernd nieder /

Sie schauen unschuldig und freuen sich.

schau
wie sie sich freuen,
strahlend stammeln sie
brabbelndes geplapper
prasselt auf dich nieder
und erwischt dich / noch unschuldig /

schau wie sie sich freuen,
wie sie brabbelnd strahlen /
stammelnd plappern sie
prasselnd auf dich nieder /
und erwischen dich unschuldig /

wie sie ertreut schauen
strahlendes geplapper brabbelnd stammeln
und prasseln auf dich /
unschuldig erwischt.

sie schauen / freuen sich.
frauen scheuchen sich / prasseln / strahlen stammelnd an
brabbelndes plappern erwischt dich /

brabbelnde frauen prasseln auf dich
scheuchen dich strahlend plappernd nieder /

sie schauen unschuldig und freuen sich.

und dein blut du /
duckender fluchtversuch schlägt ausnahmslos fehl

du bist gesehen
gehört / und sie /

gehörst ihnen

durchleuchtet / ausgehöhlt / gebrochen schon und /
/ auf /
sanft in sicherheit gewogen
und du bist /

so frei wie man nur ohne denken sein kann /

und sie warten schon lange mit weiden
/ auf dich /
und verleiben sich dich ein
/ und du /
widerstandlos /

im schoss dumpf
und nie mehr

freitag

fruehmorgens
schaukeln fruechtebrote zwischen segelbooten
wahrnehmend sich rot der tag raekelt.
ein laubfrosch glotzt aus halben augen
und schwaene traumen noch halsverknottet /
die natur ruht

wenn schon die stadt erwacht.
und hunde an die bordsteinkante spucken /
stirnrunzelnde katzen schauen um sich
und ratten tanzen aufgereggt ihre wege /
fruehmorgens erhebt die stadt.

und kaum merklich schwillt
flauschiges rauschen an zum ohrenbetaeubenden laerm
der sich durch jeden schlaf kaempft
traeume zerfetzt und seelenverklebte winkel trocken reibt
einst gewusstes verkrustet und zerstaebt /

und die stadt steht auf und geht und steht
auf fast vergessenen pfaeden
die sich unter zischendem wischen verlieren /
zu schmal um kaum gedachtes auszuhalten
wenn nacht laengst in ahnungsfarbenen rinnsalen abgeflossen ist.

